

10 Lines Evangel. Lehrers Abschied

Darüber nun betrübte sich der Apostel und sprach: Lieben Brüder ich habe euch ja kein Leid damit gethan, daß ich die Wahrheit geredet habe, nehmet doch meine Vorstellung mit bessern Herzen an, und lasset ein gutes Wort eine gute Statt finden. Er darff nicht sprechen, daß sie Gott nicht beleidiget hätten, und daß keine wichtige Ursache vorhanden gewesen sie zubestraffen, denn er hatte ihnen deutlich genug vorgehalten, wie sie den Willen Gottes, welchen er ihnen bezeuget, bisher nicht allerdings nachgekommen, und deswegen verbunden wären, diese Prüfung über sich ergehen zu lassen, und nicht zu murren, wenn er sie scharff angriffe. Unangenehm lautet es ferner, wenn er gedencket seiner Schwachheit und Anfechtungen. Hätte denn der Gottes-Mann solches nicht bis auf eine andere Zeit verschieben können? Es war ja schon genug an dem ersten, mußte er denn auch noch seinen eigenen, Gott am besten bekannten, Kummer darzu setzen, indem er sprach: Ihr wisset, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe. Allein Paulus wolte denen Galatern und sich selbst zu Bemütze führen, wie nöthig die wahre Besserung sey. Er erkannte gar wohl, daß er ein schwacher Mensch wäre, er wußte daß ihn Gott mit hohen Anfechtungen belegt hatte, da ihn des Satans Engel mit Fäusten schlug, daß er sich nicht der hohen Offenbarung überheben möchte; Weil er nunmehr Abschied nahm, so mußte alles heraus, er schonete die Galater nicht, er schonete aber auch sich selbst nicht. Der treue Gottes-Mann bekennet frey, daß er das Evangelium in der Schwachheit nach dem Fleisch geprediget, das ist, daß allerley menschliche Schwachheiten, iedoch ohne einkigen Abbruch der Wahrheit und seiner Apostolischen Gaben, dabey vorgelauffen wären. Hier suche man nicht einen Fleischlich-Gesinneten, denn die also fleischlich sind und nach dem Fleisch leben, müssen

sen